



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Speira GmbH
Grevenbroich

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Speira GmbH, Grevenbroich

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva		Anhang	TEUR 31.12.2024	TEUR 31.12.2023
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an			
1.	solchen Rechten u. Werten		2.269	2.170
2.	geleistete Anzahlungen		297	750
			2.566	2.920
II.	Sachanlagen			
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		67.512	66.358
2.	technische Anlagen u. Maschinen		96.894	100.903
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		38.644	37.899
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		21.271	15.152
			224.321	220.312
III.	Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		1.199	1.199
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		73.246	91.870
3.	Beteiligungen		30.700	30.700
4.	sonstige Ausleihungen		0	7.855
		(1)	105.145	131.624
A.	Anlagevermögen		332.032	354.856
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		153.129	82.702
2.	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		279.952	348.042
3.	fertige Erzeugnisse		139.310	137.761
			572.391	568.505
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		372.128	359.345
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.021	71.303
3.	sonstige Vermögensgegenstände		4.176	8.085
		(2)	414.325	438.733
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		104.341	134.275
B.	Umlaufvermögen		1.091.057	1.141.513
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(3)	14.342	11.090
	Summe Aktiva		1.437.431	1.507.459

Passiva		Anhang	TEUR 31.12.2024	TEUR 31.12.2023
I.	Gezeichnetes Kapital	(4)	100.000	100.000
II.	Kapitalrücklage	(5)	163.150	163.150
III.	Gewinnrücklagen	(6)	5.013	5.013
IV.	Gewinnvortrag		15.839	15.839
V.	Jahresüberschuss		0	0
A.	Eigenkapital		284.002	284.002
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit Deckungsvermögen	(7)	680.670	679.411
2.	sonstige Rückstellungen	(8)	212.591	249.934
B.	Rückstellungen		893.261	929.345
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		153.086	172.739
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		58.558	84.837
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		36.742	4.570
4.	sonstige Verbindlichkeiten		11.782	31.965
C.	Verbindlichkeiten	(9)	260.168	294.111
D.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	1
	Summe Passiva		1.437.431	1.507.459

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anhang	TEUR 2024	TEUR 2023
1. Umsatzerlöse	(10)	2.578.612	2.613.567
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-66.540	-132.044
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.491	3.810
4. sonstige betriebliche Erträge	(11)	68.418	103.619
		2.583.981	2.588.952
5. Materialaufwand	(12)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe		-1.677.578	-1.707.657
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-294.577	-285.722
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-218.198	-293.532
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für			
b) Unterstützung		-43.591	-52.368
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(14)	-40.812	-50.528
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-218.361	-265.473
		-2.493.117	-2.655.280
Finanzergebnis	(16)		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	-744
10. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		213	0
11. Erträge aus Beteiligungen		258.477	295.851
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5.010	5.143
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.412	13.497
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-39.320	-36.722
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	326
16. Ergebnis nach Steuern		339.656	211.023
17. sonstige Steuern		-815	-774
18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-338.841	-210.249
19. Jahresüberschuss		0	0

Speira GmbH, Grevenbroich

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Die Speira GmbH (im Folgenden kurz „Speira“ oder „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in 41515 Grevenbroich, Deutschland, Aluminiumstraße 1, und ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister Mönchengladbach unter der Nummer HRB 14011.

Organschaft

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. März 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Speira BidCo I GmbH, Grevenbroich (Amtsgericht Mönchengladbach, HRB 20496) als herrschendem Unternehmen geschlossen.

Ebenfalls mit Gesellschafterbeschluss vom 24. März 2022 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Speira Dormagen GmbH, Dormagen (Amtsgericht Neuss, HRB 12300), als Organgesellschaft geschlossen, welcher mit Eintragung im Handelsregister vom 1. April 2022 Wirksamkeit erlangte.

Die Speira GmbH sowie die Speira Bidco I GmbH und die Speira Dormagen GmbH sind als Organgesellschaften Teil einer gewerbe-, körperschaft- und umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Speira Midco GmbH & Co. KG als Organträgerin.

Auf Grundlage der durchgeführten Bewertung profitiert der deutsche Teilkonzern vollständig von den CbCR-Safe-Harbour-Regeln. Daher wird das Mindeststeuergesetz voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Der für den größten und kleinsten Kreis von Konzernunternehmen aufgestellte Konzernabschluss wird von der Speira International Holdings B.V., Amsterdam, erstellt.

Die Speira GmbH nimmt bezüglich der Aufstellung eines Konzernabschlusses die Erleichterung gemäß § 291 Handelsgesetzbuch (HGB) in Anspruch und verzichtet dementsprechend auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses.

Der befreiende Konzernabschluss der Speira International Holdings B.V., mit Sitz in Amsterdam, wird in deutscher Sprache elektronisch im Unternehmensregister veröffentlicht.

Grundlagen

Gliederung, Ansatz und Bewertung im Jahresabschluss der Speira GmbH erfolgen nach den handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

AKTIVA

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und über vier bzw. fünf Jahre linear abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Geleistete Anzahlungen auf erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und so weit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro werden innerhalb eines Jahres voll abgeschrieben. Die Abschreibungen bei beweglichem Anlagevermögen werden linear vorgenommen. Für Abschreibungen werden größtenteils folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 - 33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 9 - 19 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 8 - 21 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 20 Jahre. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr besteht, erfolgt eine Zuschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB bis zum Anschaffungswert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene verzinste **Ausleihungen** sind zum Barwert angesetzt.

Vorräte werden fast vollständig gemäß § 256 HGB nach der Fifo-Methode (First-in-First-out) bewertet, der Rest zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach gewogenem Durchschnitt. Niedrigere Wiederbeschaffungskosten oder Nettoverkaufserlöse werden angesetzt, dabei wird das Wertaufholungsgebot beachtet.

CO₂-Emissionsberechtigungen werden unter den Vorräten (Hilfs- und Betriebsstoffe) bilanziert. Erstausstattungen an Emissionsrechten, die unentgeltlich erworben worden sind, werden mit Anschaffungskosten von null Euro erfasst. Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Werterhöhungen der aktivierten Emissionsrechte werden nur im Rahmen einer Veräußerung realisiert. Wertminderungen der entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden erfasst, wenn der Marktpreis der Emissionsrechte unter die Anschaffungskosten gefallen ist.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wurden neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der planmäßige Werteverzehr des Anlagevermögens berücksichtigt.

Die allgemeinen Verwaltungskosten, die freiwilligen sozialen Aufwendungen, die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht eingerechnet.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Tageswert bewertet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet, für erkennbare Ausfallrisiken entsprechende Einzelwertberichtigungen.

Forderungen und **Verbindlichkeiten mit verbundenen Unternehmen**, sofern sie dieselbe Fristigkeit haben und gegenüber ein und demselben Unternehmen bestehen, werden saldiert ausgewiesen.

Kassenbestand und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive (Passive) Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe des Betrags angesetzt, der im Berichtsjahr ausgezahlt (eingezahlt), aber erst in Folgejahren erfolgswirksam wird.

Durch die Einbindung in die ertragsteuerliche Organschaft der Speira Midco GmbH & Co. KG ergeben sich keine **latenten Steuern** auf Ebene der Speira GmbH.

PASSIVA

Das **gezeichnete Kapital**, die **Kapitalrücklage** sowie die anderen **Gewinnrücklagen** sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) zum diskontierten Erfüllungsbetrag mit einem zehnjährigen Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,90 % (2023: 1,82 %) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf -8,0 MEUR (2023: 11,0 MEUR) und stellt grundsätzlich den ausschüttungsgesperren Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB dar. Aufgrund der Eingliederung in die ertragsteuerliche Organschaft der Speira Midco GmbH & Co. KG kommt diese Ausschüttungssperre allerdings nicht zum Tragen. Die Gehaltsdynamik wurde mit 3,0 % (2023: 3,0 %) angesetzt, die Rentendynamik für das Jahr 2025 mit 3,5 % und für den folgenden Zeitraum mit 2,1 %. Zur Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln nach Heubeck 2018 G zugrunde gelegt.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden grundsätzlich mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr mit deren Barwert angesetzt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen, bei Personalkosten auch Tarifierhöhungen sowie die Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und den Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten durchschnittlichen Marktzinses aus den jeweils letzten sieben Jahren ermittelt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeitverhältnisse** wird mit einem Rechnungszinssatz von 1,49 % (2023: 1,02 %) diskontiert.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag berücksichtigt, Gewinne nur insoweit als die zugrunde liegenden Restlaufzeiten der Forderungen oder Verbindlichkeiten kürzer als ein Jahr sind.

Erläuterungen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert im Anlagenspiegel als Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

1. Finanzanlagen

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage 2 dieses Anhangs beigelegt

Im Rahmen der Konzernrefinanzierung hat die Speira GmbH ein langfristiges Darlehen an die Speira AS, Norwegen gewährt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Saldo, inklusive thesaurierter Zinsen (5,0 MEUR) und anteiliger Rückzahlung (23,6 MEUR) des Geschäftsjahres, 73,2 MEUR (2023: 91,9 MEUR). Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wurden die hinterlegten Barsicherheiten von der Danske Bank an die Speira GmbH zurückgezahlt (2023: 7,9 MEUR).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Von den ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen vor Saldierung (Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten derselben verbundenen Unternehmen mit derselben Fristigkeit) 2,8 MEUR (2023: 3,5 MEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Berichtsjahr 0,4 MEUR (2023: 0,1 MEUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Des Weiteren ist hier eine Forderung gegenüber der Speira BidCo I GmbH (der Gesellschafterin) in Höhe von 9,3 MEUR (2023: 32,2 MEUR) enthalten, die sich im Wesentlichen aus der Cash-Pool Forderung in Höhe von 347,4 MEUR (2023: 245,4 MEUR) und der Verbindlichkeit aus Gewinnabführung in Höhe von 338,8 MEUR (2023: 210,2 MEUR) resultiert, die miteinander saldiert wurden.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsprämien in Höhe von 5,5 MEUR (2023: 6,7 MEUR) und eine Kostenvorauszahlung an Kunden in Höhe von 4,5 MEUR (2023: 0,0 MEUR) sowie Finanzierungskosten in Höhe von 2,4 MEUR (2023: 3,9 MEUR) enthalten.

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100 MEUR (2023: 100 MEUR) wird zu 100 % mittelbar von der Speira Midco GmbH & Co. KG, Grevenbroich, gehalten.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage besteht aus einem Agiobetrag von 138,5 MEUR und einer Erhöhung von 24,6 MEUR aus der Einstellung durch einen Forderungsverzicht der Speira BidCo I GmbH aus dem Jahr 2022. Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderung in den Kapitalrücklagen.

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Speira GmbH betreffen ausschließlich andere Gewinnrücklagen und betragen unverändert 5,0 MEUR. Es handelt sich hierbei um ergebnisneutrale Effekte aus den Anpassungen an die Änderungen des HGB gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz.

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter diesem Posten ist der Wertansatz der Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der in der nachstehenden Tabelle genannte Zeitwert des Vermögens entspricht den Anschaffungskosten des Aktivwerts der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Unrealisierte Gewinne aus dem Unterschied zwischen Zeit- und Aktivwert bestehen demnach nicht. Die verrechneten Aufwendungen und Erträge betrugen 19 TEUR (2023: 32 TEUR).

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag	686.699	685.314
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	-6.029	-5.903
	680.670	679.411

8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für laufende Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft in Höhe von 60,4 MEUR (2023: 70,5 MEUR), für Kundenrückvergütungen und sonstige potentielle Rückerstattungen in Höhe von 55,1 MEUR (2023: 4,1 MEUR) sowie Rekultivierung in Höhe von 27,6 MEUR (2023: 27,1 MEUR). Zudem wurden Rückbau- und Sanierungsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Abbau des Folienhauptbetriebs im Werk Grevenbroich in Höhe von 11,7 MEUR (2023: 13,3 MEUR) passiviert. Weitere Beträge wurden für ausstehende Rechnungen in Höhe von 5,2 MEUR (2023: 6,7 MEUR), Restrukturierung in Höhe von 3,0 MEUR (2023: 59,1 MEUR) sowie Gewährleistungsansprüche in Höhe von 3,5 MEUR (2023: 3,9 MEUR) zurückgestellt.

Die Rückstellungen für drohende Verluste wurden im Zusammenhang mit LME-Derivaten in Höhe von 30,7 MEUR (2023: 43,3 MEUR), Devisentermingeschäften in Höhe von 8,0 MEUR (2023: 11,8 MEUR) sowie längerfristigen Gasverträgen in Höhe von 0,4 MEUR (2023: 2,1 MEUR) gebildet. Des Weiteren passivierte die Gesellschaft noch Rückstellungen aus schwebenden Verkaufsgeschäften in Höhe von 1,2 MEUR (2023: 0,1 MEUR).

9. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten		31.12.2024
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	153.086	0	153.086
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	58.558	0	58.558
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.742	0	36.742
Sonstige Verbindlichkeiten	11.268	514	11.782
(davon aus Steuern)	(3.388)	(0)	(3.388)
(davon aus sozialer Sicherheit)	(13)	(0)	(13)
	259.654	514	260.168

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeiten		31.12.2023
	bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	
TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.739	0	172.739
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	84.837	0	84.837
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.570	0	4.570
Sonstige Verbindlichkeiten	31.158	807	31.965
(davon aus Steuern)	(3.736)	(0)	(3.736)
(davon aus sozialer Sicherheit)	(4)	(0)	(4)
	293.304	807	294.111

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten vor Saldierung mit korrespondierenden Forderungen 14,5 MEUR (2023: 7,9 MEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

10. Umsatzerlöse

TEUR	2024	2023
<u>Aufteilung nach Produktionsbereichen</u>		
Packaging	1.324.507	1.201.823
Manufacturing	1.017.785	1.035.362
Others	236.320	376.382
	2.578.612	2.613.567

TEUR	2024	2023
<u>Geographische Aufteilung</u>		
Deutschland	1.079.389	1.105.608
Übrige EU	1.019.265	895.468
Übriges Europa	296.679	405.961
Nordamerika	67.314	53.928
Asien	10.662	6.810
Sonstige Länder	105.303	145.792
	2.578.612	2.613.567

11. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2024	2023
Periodenfremde Erträge	15.899	27.608
Erträge aus Realisierten LME-Derivaten	12.651	0
Erträge aus Fremdwährungssicherungsgeschäften	8.351	18.422
Erträge aus Währungsumrechnungen	7.486	10.296
Übrige sonstige Erträge	24.031	47.293
	68.418	103.619

In den periodenfremden Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14,0 MEUR (2023: 23,8 MEUR) enthalten.

Aus der Realisierung von LME-Derivaten konnten Erträge in Höhe von 12,7 MEUR (2023: Aufwand 10,3 MEUR) und aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 8,4 MEUR (2023: 18,4 MEUR) erzielt werden. Kompensationszahlungen in Höhe von 20,0 MEUR (2023: 40,1 MEUR) sind in den übrigen sonstigen Erträgen ausgewiesen.

12. Materialaufwand

TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.677.577	1.707.657
Aufwendungen für bezogene Leistungen	294.578	285.722
	1.972.155	1.993.379

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wesentlichen der Materialverbrauch in Höhe von 1.553,5 MEUR (2023: 1.547,2 MEUR) sowie die Energieaufwendungen in Höhe von 74,1 MEUR (2023: 108,8 MEUR) enthalten. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Lohnarbeiten. Die erhaltene Strompreiskompensation betrug in 2024 (für 2023) 57,3 MEUR (2023 (für 2022): 67,5 MEUR), davon wurden 7,0 MEUR ertragswirksam vereinnahmt.

13. Personalaufwand

TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	218.198	293.532
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	40.389	42.279
Aufwendungen für Altersversorgung	3.203	10.089
	261.790	345.900

Im laufenden Personalaufwand sind Löhne in Höhe von 106,9 MEUR (2023: 121,3 MEUR) sowie Gehälter in Höhe von 111,5 MEUR (2023: 111,1 MEUR) enthalten. In dem Vorjahreswert der Löhne und Gehälter sind unter anderem 60,4 MEUR für ein Freiwilligenprogramm im Rheinwerk im Zusammenhang mit dem Herunterfahren der Primäraluminiumproduktion enthalten, welche im Geschäftsjahr nicht angefallen sind.

Der Anteil der Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung besteht im Wesentlichen aus dem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung in Höhe von 36,8 MEUR (2023: 38,2 MEUR). Die Veränderung der Aufwendungen für die Altersversorgung resultiert im Wesentlichen aus den geänderten Bewertungsparametern im Vergleich zum Vorjahr.

14. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 39,9 MEUR (2023: 49,7 MEUR). Die übrigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögensgegenstände.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2024	2023
Ausgangsfrachten	46.593	47.033
Reparaturen und Instandhaltungen	43.717	51.342
Verschiedene fremde Dienstleistungen	42.361	43.209
Versicherungsbeiträge	17.281	18.985
Sonstiger Personalaufwand	13.113	12.173
Aufwendungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften	10.434	11.819
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	6.947	17.277
Zuführung Drohverlustrückstellung aus Verkaufskontrakten	1.013	0
Periodenfremde Aufwendungen	491	2.927
Zuführung Drohverlustrückstellung aus Währungssicherungen	0	8.534
Übrige sonstige Aufwendungen	36.411	52.174
	218.361	265.473

Von den verschiedenen fremden Dienstleistungen entfallen 23,5 MEUR (2023: 21,9 MEUR) auf die IT bezogenen Leistungen sowie 3,0 MEUR (2023: 3,0 MEUR) auf Leistungen für Entsorgungen.

16. Finanzergebnis

TEUR	2024	2023
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-744
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(-744)
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	213	0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(213)	(0)
Erträge aus Beteiligungen	258.477	295.851
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(258.477)	(295.851)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.010	5.143
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(5.010)	(0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.412	13.497
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(17.567)	(10.184)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.320	-36.722
(davon an verbundene Unternehmen)	(-11.662)	(-4.768)
	248.792	277.025

Speira hat zum 31. März 2023 100 % der Kommanditanteile an der Speira Energy GmbH & Co. KG (vormals Drachenfelssee 1252. Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG) erworben und anschließend ihre Energiebeschaffungs- und Verteilungsaktivitäten (das Energiegeschäft) auf diese übertragen. Die zum 31. Dezember 2024 aus dem Energiegeschäft entstandenen, entnahmefähigen Gewinnanteile in Höhe von 258,5 MEUR (2023: 295,9 MEUR) wurden ergebniswirksam erfasst.

In den Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Wesentlichen Zinserträge aus dem langfristigen Darlehen mit der Speira AS, Norwegen in Höhe von 5,0 MEUR (2023: 5,1 MEUR) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die Altersvorsorgerückstellungen in Höhe von 12,5 MEUR (2023: 12,0 MEUR) und aus der AR Facility Kreditlinie in Höhe von 2,5 MEUR (2023: 0,7 MEUR) sowie aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,3 MEUR (2023: 1,3 MEUR) ausgewiesen. Im Vorjahr gab es noch Aufwendungen aus der bereits ausgelaufenen Inventory Monetization Vereinbarung in Höhe von 17,1 MEUR.

17. Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Vermögens-Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung für die Speira GmbH sind.

Sonstige Angaben

18. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Speira GmbH Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen. Dazu gehören auch verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Aus dem Cash-Pooling-Verhältnis innerhalb der Speira Gruppe unterhält die Speira GmbH eine Forderung in Höhe von 75,8 MEUR (2023: Verbindlichkeit von 75,9 MEUR). Wesentliche Veränderungen betreffen die Inanspruchnahme der Finanzierungsmöglichkeit aus dem Cash-Pool durch die norwegischen Konzerngesellschaften und die Gesellschafterin.

Zwischen der Speira GmbH und der Aluminium Norf GmbH (im Folgenden kurz „Alunorf“), Neuss, besteht ein Joint Venture-Agreement. Vorteile aus dieser Vereinbarung ergeben sich als Folge der Errichtung eines der größten Aluminiumwalz- und Schmelzwerke der Welt und konkretisieren sich in niedrigen Durchschnittskosten, effizienten Prozessen und einem hohen Know-how. Risiken und Chancen aus der Markt- und Produktentwicklung sowie der Aluminiumversorgung liegen unmittelbar bei der Speira GmbH. Die Einkäufe vom Beteiligungsunternehmen Alunorf, Neuss, werden der Speira GmbH nach der Kostenaufschlagsmethode mit einem Risikozuschlag von 0,7 % berechnet. Mit diesem Unternehmen bestehen im Geschäftsjahr 2024 gegenseitige Liefer- und Leistungsbeziehungen mit einem Volumen in Höhe von 297,0 MEUR (2023: 267,1 MEUR). Darüber hinaus existiert ein Verrechnungskonto mit der Alunorf zu einem festen Zinssatz von 1,1 %, aus dem im Geschäftsjahr ein Zinsertrag in Höhe von 0,0 MEUR (2023: Zinsaufwand 0,1 MEUR) resultierte. Per 31. Dezember 2024 betrug der Saldo auf dem Verrechnungskonto 12,2 MEUR (2023: Verbindlichkeit in Höhe von 16,9 MEUR).

Aus dem Darlehen an die Speira AS, Norwegen mit einer Laufzeit von 8 Jahren (Fälligkeit: 31. Dezember 2030) zu einem festen Zinssatz von 5,75 % wurden im Geschäftsjahr die Zinserträge in Höhe von 5,0 MEUR (2023: 5,1 MEUR) vereinnahmt. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 betrug der Darlehenssaldo 73,2 MEUR.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2024 die folgenden Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

- Aufwendungen aus Management Gebühren von der Speira BidCo I GmbH in Höhe von 3,6 MEUR (2023: 8,6 MEUR) und von der Speira Midco GmbH & Co. KG Management Gebühren in Höhe von 2,5 MEUR (2023: 0,0 MEUR) an die Speira GmbH.
- Aufwendungen aus den Gebühren der Speira Energy GmbH & Co. KG in Höhe von 0,1 MEUR (2023: 0,4 MEUR) an die Speira GmbH.
- Erträge aus der Weiterbelastung von verschiedenen Dienstleistungen an die Speira AS, Norwegen mit insgesamt 3,7 MEUR (2023: 3,9 MEUR), die Speira Recycling Services Germany GmbH 2,3 MEUR (2023: 0,6 MEUR) sowie die Speira Energy GmbH & Co KG 0,0 MEUR (2023: 0,3 MEUR).

19. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für 2025 ergeben sich Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben in Höhe von 23,8 MEUR, aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 1,9 MEUR sowie aus Energieverträgen in Höhe von 25,6 MEUR.

Für die Jahre von 2026 bis 2029 belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auf 4,5 MEUR aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen sowie auf 57,1 MEUR aus langfristigen Energieverträgen.

Für die Jahre nach 2029 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 5,7 MEUR aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen.

Des Weiteren ist die Speira GmbH gemäß der Gesellschaftsvereinbarung mit der Novelis Deutschland GmbH, Göttingen verpflichtet, an die Alunorf eine Bereitstellungsgebühr entsprechend ihrer Beteiligungsquote zu zahlen. Diese Gebühr wird im Geschäftsjahr 2025 87,6 MEUR betragen.

20. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Anschlussfinanzierung der Speira Gruppe auf Ebene der Speira International Holdings B.V. dienen die beweglichen Vorräte der Speira GmbH als Sicherheit im Rahmen der Sicherungsübertragung mit einem Wert in Höhe von 384,2 MEUR zum Stichtag 31. Dezember 2024. Zudem dienen die Forderungen der Gesellschaft als Sicherheit für die AR Facility Kreditlinie. Diese wurde zum Stichtag nicht genutzt.

Im Zuge der Ausgliederung der Energieverträge auf die Speira Energy GmbH & Co. KG hat die Speira GmbH langfristige Bürgschaften in Höhe von insgesamt 65 MEUR an die Gas- und Stromversorger sowie eine Patronatserklärung in Höhe von 250 MEUR an den Stromanbieter gegeben. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrung der Vergangenheit als sehr gering einzuschätzen.

21. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben der im Geschäftsjahr erfassten Honorare gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernanhang der Speira International Holdings B.V., Amsterdam.

22. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt Termingeschäfte ein, um Preisrisiken im Aluminiumgeschäft zu reduzieren und Währungsrisiken zu begrenzen. Ziel ist es immer, ein operatives Grundgeschäft abzusichern. Es werden keine derivativen Instrumente aus spekulativen Gründen eingesetzt. Zur Absicherung der Margen setzt die Gesellschaft in den einzelnen Stufen der Weiterverarbeitung Terminzukäufe und -verkäufe auf Basis der Kurse für Aluminium der Londoner Metallbörse (LME) ein. Damit wird der Ergebniseinfluss durch Schwankungen des Aluminiumpreises auf das operative Geschäft minimiert. Für die offenen Aluminiumpositionen aus Metallsicherungsgeschäften werden Drohverlustrückstellungen gebildet, sofern die Bewertung der offenen Geschäfte zu Marktpreisen zu negativen Ergebnissen führt. Der Marktwert wird auf der Basis von Terminkursen ermittelt. Das Ergebnis aus der Bewertung der offenen Hedgegeschäfte wird im Materialaufwand verrechnet. Bei Fälligkeit der Metall-Hedge-Geschäfte erfolgt ein entsprechender Ergebnisausweis im Materialaufwand.

Soweit durch Zahlungsein- und -gänge in gleicher Fremdwährung nicht ein natürlicher Ausgleich des Kursrisikos gewährleistet wird, setzt die Gesellschaft Devisentermingeschäfte zur Absicherung ein. Diese Geschäfte werden ebenfalls von der Gesellschaft eigenständig abgeschlossen.

Die von der Gesellschaft im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzten Derivate werden, wie im Vorjahr zum Stichtag einzeln bewertet, das heißt, es werden keine Bewertungseinheiten gebildet. Ermittelte drohende Verluste bei Termingeschäften, die sich durch die Gegenüberstellung mit den Marktpreisen ergeben, werden zum Bilanzstichtag durch Rückstellungen berücksichtigt, dabei bleiben unrealisierte Gewinne unberücksichtigt.

Nominalvolumina und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2024	2023
Nominalvolumina		
Aluminiumderivate		
Positiv	601.853	1.107.379
Negativ	-569.606	-1.046.984
Währungsderivate		
Positiv	276.840	31.180
Negativ	-351.652	-355.996
Marktwerte		
Aluminiumderivate		
Positiv	34.550	56.621
Negativ	-30.259	-55.144
Währungsderivate		
Positiv	5.502	12.944
Negativ	-7.970	-11.758

Die Erfüllungszeitpunkte der Aluminium- und Währungsgeschäfte liegen überwiegend innerhalb von zwölf Monaten.

Am 4. Oktober 2023 schloss Speira eine Zinsswap-Vereinbarung mit einem Nominalvolumen in Höhe von 237,5 MEUR mit der Banco Santander, S.A. ab, um die Zinsen auf 50 % des ausstehenden Darlehens im Rahmen einer vorrangigen Fazilitätsvereinbarung abzusichern. Pro Vereinbarung zahlt Speira einen festen Zinssatz von 3,609 % pro Jahr und erhält einen variablen Zinssatz (1-Monats-EURIBOR). Die Differenz zwischen festem und variablem Zinssatz wird monatlich abgerechnet. Die Zinsswap-Vereinbarung wird am 28. November 2025 fällig. Das Finanzinstrument wird zu Marktpreisen bewertet und bilanziert. Der beizulegende Zeitwert des Swaps zum 31. Dezember 2024 beträgt 2,7 MEUR (31. Dezember 2023: 3,6 MEUR). Zusätzlich wurde hierzu eine konzerninterne Zinsswap-Vereinbarung mit der Speira International Holdings B.V. in Höhe von 21,5 % des Gesamt-Zinseffektes abgeschlossen.

23. Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeitende	1.660	1.934
Angestellte	1.054	1.076
Auszubildende / Trainees	76	73
	2.790	3.083

Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Jahresdurchschnitt um 293 gefallen.

24. Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in Anlage 3 zu diesem Anhang aufgeführt.

25. Geschäftsführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind in Anlage 4 zu diesem Anhang aufgeführt.

26. Bezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9 a und b HGB wird unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 13,1 MEUR (2023: 13,2 MEUR) zurückgestellt. Deren laufende Renten beliefen sich auf 0,6 MEUR (2023: 0,6 MEUR). Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 56 TEUR (2023: 61 TEUR).

Grevenbroich, 18. März 2025

Die Geschäftsführung

Dr. Pascal Wagner

Volker Backs

Entwicklung des Anlagevermögens der Speira GmbH 2024

in TEUR	Bruttowerte					Abschreibungen					Nettowerte*	
	Stand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 01.01.2024	Abschreibungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.921	751	550	308	17.430	14.751	960	550	0	15.161	2.269	2.170
2. geleistete Anzahlungen	750	-169	0	-284	297	0	0	0	0	0	297	750
	17.671	582	550	24	17.727	14.751	960	550	0	15.161	2.566	2.920
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	315.536	3.913	28	1.617	321.038	249.178	4.376	28	0	253.526	67.512	66.358
2. technische Anlagen und Maschinen	1.260.238	16.716	7.933	5.161	1.274.184	1.159.335	25.845	7.894	2	1.177.290	96.894	100.903
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	215.408	8.085	5.223	2.609	220.879	177.509	9.631	4.903	-2	182.235	38.644	37.899
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.152	15.573	43	-9.411	21.271	0	0	0	0	0	21.271	15.152
	1.806.334	44.287	13.227	-24	1.837.372	1.586.022	39.852	12.825	0	1.613.051	224.321	220.312
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.732	0	0	0	8.732	7.533	0	0	0	7.533	1.199	1.199
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.870	4.976	23.600	0	73.246	0	0	0	0	0	73.246	91.870
3. Beteiligungen	30.947	0	202	0	30.745	247	0	202	0	45	30.700	30.700
4. sonstige Ausleihungen	7.855	0	7.855	0	0	0	0	0	0	0	0	7.855
	139.404	4.976	31.657	0	112.723	7.780	0	202	0	7.578	105.145	131.624
Anlagevermögen gesamt	1.963.409	49.845	45.434	0	1.967.822	1.608.553	40.812	13.577	0	1.635.790	332.032	354.856

* Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich

Speira GmbH, Grevenbroich

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2024

gem. § 285 Nr. 11 Handelsgesetzbuch

Firmenbezeichnung	Kapital- anteil	Währung	Stichtags- kurs	Eigenkapital 31.12.2024	Jahres- ergebnis 2024
	(in %)		(1 Euro =)	(in 1.000 Einheiten Währung)	(in 1.000 Einheiten Währung)
Aluminium Norf GmbH, Neuss-Norf	50,00	EUR		121.824	4.165
Deutsche Aluminium Verpackung Recycling GmbH, Grevenbroich i.L.	30,00	EUR		0	-1 *3)
Speira Dormagen GmbH, Dormagen	100,00	EUR		76	213 *1)
Speira Energy GmbH & Co. KG	100,00	EUR		100	258.477 *4)
Speira Energy Management GmbH	100,00	EUR		28	2
Speira UK Ltd., Wolverhampton/UK	100,00	GBP	0,829	1.170	82 *2)
Speira Denmark A/S, Slagelse/Dänemark	100,00	DKK	7,458	8.510	629 *2)
Speira Polska Sp z.oo, Krakow/Polen	100,00	PLN	4,275	2.639	372 *2)
Speira USA Inc., Wilmington/USA	100,00	USD	1,039	761	305 *2)

*1) Ergebnis vor Ergebnisabführungsvertrag mit Speira GmbH

*2) vorläufige Daten; endgültiger Jahresabschluss liegt noch nicht vor

*3) Die Gesellschaft wurde zum 30.04.2024 liquidiert

*4) Ergebnis vor Gewinnentnahme der Speira GmbH

Speira GmbH, Grevenbroich

Aufsichtsrat

<u>Name</u>		<u>Funktion/Bereich</u>	<u>Seit/Bis</u>
Einar Glomnes	Vorsitzender	CEO Speira Group, Managing Director Speira Midco GmbH, Grevenbroich	
Volker Consoir	Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer IG Metall Geschäftsstelle Düsseldorf-Neuss	
Katharina Hagenkötter		Lead HR Speira GmbH, Grevenbroich	
Heinz Höhner		Vorsitzender des Betriebsrats Speira GmbH, Werk Grevenbroich, Grevenbroich	
Michael Ecker		Vorsitzender des Betriebsrats Speira GmbH, Werk Hamburg, Hamburg	
Dinah Trompeter		Geschäftsführer IG Metall Geschäftsstelle Düsseldorf-Neuss	
Rolf Langhard		Vorsitzender des Betriebsrats Speira GmbH, Rheinwerk, Neuss	
Rolf Lindbäck		CFO Speira Group, Managing Director Speira Midco GmbH, Grevenbroich	Bis 02.05.2024

Alexander Dörsel

Head of Business Unit
Litho, Foil, GE
Germany, R&D, NBD,
Grevenbroich

Meike Finnern

HR Business Partner
Speira GmbH, Werk
Hamburg,
Hamburg

Boris Kurth

Head of Business Unit
Can,
Grevenbroich

Stephan Schulze Schwering

Head of BU GE
Norway and
Operational
Excellence,
Grevenbroich

Speira GmbH, Grevenbroich

Geschäftsführung

<u>Name</u>	<u>Funktion/Bereich</u>	<u>Beruf/Wohnort</u>
Dr. Pascal Wagner	Sprecher	Diplom-Ingenieur Köln
Volker Backs	Arbeitsdirektor	Diplom-Kaufmann Neuss

A. Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand und Märkte der Gesellschaft

Die Speira GmbH (im Folgenden kurz „Speira“ oder „Gesellschaft“) ist ein Aluminiumwalz- und Recyclingunternehmen und besteht aus drei Produktionsstätten sowie einem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Deutschland. Als mittelbar eingebundene Gesellschaft gehört sie in den Gesellschaftsverbund der Speira International Holdings B.V. Amsterdam/Niederlande mit weiteren Standorten in Norwegen sowie mehreren internationalen Vertriebsgesellschaften. Die Unternehmensgruppe Speira beschäftigt circa 5.300 Mitarbeitende hauptsächlich in Deutschland und Norwegen.

Der Erfolg der Speira GmbH beruht auf einem starken Verbund eigener Werke im Rheinland und in Hamburg sowie dem Joint Venture Aluminium Norf GmbH (im Folgenden kurz „Alunorf“) in Neuss, einem der größten Aluminium-Warm- und -Kaltwalzwerke der Welt, an dem die Speira einen Anteil von 50 % hält.

Der Produktionsverbund der Gesellschaft umfasst das Rheinwerk in Neuss, in dem für die interne Versorgung Produktions-, Kunden- und Getränkedosenschrotte recycelt werden. Hieraus entstehen maßgeschneiderte Walzbarren in unterschiedlichen Legierungen für die Weiterverarbeitung bei der Alunorf. Der weitere Metall- und Walzbarrenbedarf wird durch externe Zukäufe sichergestellt. Die Alunorf stellt Gießereierzeugnisse für die Gesellschaft her und arbeitet diese Walzbarren zu Walzerzeugnissen um, welche zur weiteren Veredlung ins nahe gelegene Speira-Walzwerk nach Grevenbroich verschickt oder von der Alunorf direkt an den Endkunden geliefert werden. Zudem befindet sich in Hamburg eine Produktionsstätte für ausgesuchte Walzprodukte mit integrierter Gießerei für die lokale Versorgung mit Walzbarren. Hier wird Primäraluminium eingesetzt aber auch Aluminiumschrott recycelt. Speira entwickelt und erforscht innovative Produkte und Lösungen für die Kunden und mit den Kunden am Standort Bonn.

Unsere Materiallösungen finden sich in vielen Produkten des täglichen Lebens wieder. Wir konzentrieren uns ausschließlich auf Aluminium und bieten nachhaltige Ansätze zur Herstellung zuverlässiger und langlebiger Produkte. Zum Einsatz kommen unsere Walzerzeugnisse im Automobilbau für innere und äußere Karosserieanwendungen und Struktur- und Fahrwerkskomponenten sowie für hochwertige Batteriesysteme, im Schiffbau und im Transportwesen sowie im Baubereich und in technischen Anwendungen. Die Speira ist Hersteller von Aluminiumbändern und -folien für halbfeste und feste Verpackungen im Produktbereich Konserven, Flüssigkeiten und der Pharmazie. Wir fertigen Vorprodukte, die zur Herstellung von Getränkedosen in vielen verschiedenen Größen und Spezifikationen verwendet werden. Auch um die Wiederverwendung von Aluminiumdosen kümmern wir uns, denn Aluminium lässt sich ohne Qualitätsverlust unendlich recyceln.

Ziele

Wir denken ganzheitlich und verfolgen klare Ziele: Speira strebt danach, Emissionen kontinuierlich zu reduzieren, nachhaltig zu produzieren und die Recyclingquote unserer Produkte zu erhöhen.¹ Wir wollen Lieferketten erweitern, die die Einbindung wiederverwendbarer Ressourcen in den Kreislauf

¹ Beispielsweise ORBIS (speira.com)

sicherstellen. Hierdurch können wir der gestiegenen Produktnachfrage nachkommen und gleichzeitig die Emissionen senken.

Aber wir wollen noch mehr tun, denn für uns ist unser ökologischer Fußabdruck grundlegend. Deshalb machen wir uns nicht nur Gedanken über die Auswirkungen unserer eigenen Materialien auf die Umwelt, sondern beziehen auch unsere Kunden und Lieferanten mit ein.

Mit unseren Produkten, Verfahren und Dienstleistungen streben wir eine Erhöhung der Kundenzufriedenheit und der eigenen Anteile in attraktiven Märkten an. Mit unserem Portfoliomix soll der Absatz von strategischen Spezialprodukten steigen. Den Kunden bieten wir Aluminiumprodukte und Lösungen an, die ihnen bei der Erreichung ihrer Umweltziele und Klimastrategien helfen und den gesamten Produktzyklus umfassen.

Wir ergreifen viele Maßnahmen im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) zur Verhinderung von Arbeitsunfällen, um in der Industrie Maßstäbe zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Anlagen, der Umwelt und der Gesellschaft zu setzen. Wir erweitern das Wissen unserer Beschäftigten durch Entwicklungsprogramme und legen großen Wert auf Vielfaltigkeit in der Belegschaft.

Forschung und Entwicklung

Der Standort Bonn ist Sitz der Forschung und Entwicklung (F&E) der Speira Gruppe. Die Pilotanlagen der F&E, die zur Aufrechterhaltung der Kernkompetenzen notwendig sind, sollen im Jahr 2025 in das Rheinwerk verlagert werden. Die Büros und Laboratorien werden im Jahr 2026 nach Troisdorf umziehen.

Speira fokussiert sich darauf, mit eigenem Personal, durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten sowie mit externen und internen Partnern bei der Erforschung von wissenschaftlichen Erkenntnissen mitzuarbeiten, um innovative Produkte, Prozesse, Services und Anwendungen offerieren zu können. Dieses Paket stärkt ganz entscheidend die Wettbewerbsfähigkeit und das Profil der Gesellschaft auf den Märkten.

Aktuelle Forschungsleistungen trugen zum verstärkten Einsatz von Aluminium sowohl im Getränkedosen- und Automobilbereich als auch im Batteriebereich bei, ebenso wie weiter optimierte Verfahren im Bereich Recycling, in die die Speira GmbH auch zukünftig nachhaltig investiert. Diese Forschungs- und Entwicklungseinheit unterstützt zudem gezielt die operativen Einheiten der Gesellschaft bei der Entwicklung innovativer Produkte und Prozesse. Insgesamt waren am Jahresende 85 Mitarbeitende (2023: 84) bei der F&E in Bonn beschäftigt. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 14,0 MEUR (2023: 13,4 MEUR).

Auch im Jahr 2024 war in der Produktion der Werke eine Vielzahl von Ingenieuren und Technikern in die Entwicklung und den Start von Anlagen eingebunden. So war die F&E maßgeblich an den Umbauten und Inbetriebnahmen in den Gießereien des Rheinwerks und in Hamburg beteiligt. Die Kompetenz der F&E liegt auch darin, die Speira-Kunden bei technischen Herausforderungen zu unterstützen, die Produkte hinsichtlich ihrer Eigenschaften zu optimieren, neue Legierungen und Erzeugnisse entsprechend den Anforderungen der Kunden zu entwickeln, Grundlagen der Kernprozesse sowie der Kundenprozesse zu erforschen und diese mittels Modellierungen und Simulationen nachzubilden. Dazu gehört auch, die eigenen Produktionsprozesse weiterzuentwickeln, das Wachstum im Bereich Recycling forschungs- und entwicklungsmäßig zu unterstützen sowie den Energieeinsatz der Speira-Anlagen zu optimieren.

Parallel zu den laufenden Aktivitäten wurde eine auf die neuen Ziele abgestimmte F&E Strategie weiterentwickelt, die wesentliche Fokusthemen für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der Zukunft identifiziert und die in einem „agilen“ Projektmodus von vereinten Teams vorangetrieben wird.

Neben Recycling, Qualität und Produktivität, Oberflächen sowie Automobilthemen spielt darin auch Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle.

In Verbindung mit dieser Strategie blieben die strategischen Partnerschaften mit Hochschulen und Universitäten und die damit verbundenen konkreten Projekte oder Lehraufträge auch im Jahr 2024 weiterhin von hoher Bedeutung.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Welthandel hatte sich im ersten Verlauf 2024 positiv entwickelt, wurde aber im späten Verlauf wieder durch die handelspolitischen Spannungen etwas ausgebremst. Die Inflation hat zwar im Verlauf des Jahres etwas nachgelassen, verharrte aber schließlich bei 2,9 %. Die Weltkonjunktur weitete sich in einer moderaten Geschwindigkeit aus. Nach einem soliden Jahr 2023 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 3,3 % war dieses Jahr mit ermittelten 3,2 % ebenfalls solide.² In Bezug auf den Euroraum bleibt die Konjunktur weiter eher verhalten und zieht von 0,5 % nur leicht auf 0,9 % an.³

Im Jahr 2024 fand weiterhin keine deutliche Aufwärtsdynamik in Deutschland statt, nachdem diese in den Vorjahren sich zwischen steigender und fallender Konjunktur entwickelte. Insgesamt fiel das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 % nach einem Abfall von 0,3 % im Vorjahr.⁴ Die EZB senkt den Leitzins sukzessive schneller als erwartet. Auch die anderen geldpolitischen Maßnahmen im Euroraum haben sich in die gleiche Richtung entwickelt, so sank die Rendite für die 10-jährige Bundesanleihe und die Kreditzinsen im Privatsektor haben sich mit der Entwicklung der kurzfristigen Zinsen nivelliert. Das Neugeschäft bei Krediten bleibt ebenfalls auf einem niedrigen Level. Die Exporterwartungen deutscher Unternehmen bleiben weiterhin gedämpft.⁵

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen nach einem deutlichen Anstieg des Preisindex im Vorjahr mit 5,9 % im Geschäftsjahr nur noch um 2,2 %.⁶

Das Jahr 2024 war ein herausforderndes Jahr für die deutsche Aluminiumindustrie. Vor allem die angespannte Wirtschaftslage als auch die weiterhin hohen Energiepreise waren hierfür die Treiber. Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten sank um 2 % gegenüber dem Jahr 2023.⁷ Dem in Deutschland stagnierenden Automobilmarkt steht einem stark steigenden Markt in den Bereichen Getränkedosen und Aluminiumfolie gegenüber.

Metallpreise

Die Aluminiumnotierungen an der London Metal Exchange (LME) erhöhten sich im Verlauf des Jahres bis Ende Dezember deutlich. Die Preisspanne lag im Monatsdurchschnitt zwischen 2.194 US-Dollar pro Tonne im Januar 2024 und 2.538 US-Dollar pro Tonne im Dezember 2024. Die Schlussnotierung am letzten Handelstag 2024 lag bei 2.516,5 US-Dollar pro Tonne und damit um 7,7 % höher als die Schlussnotierung 2023 mit 2.335,5 US-Dollar pro Tonne. Die Aluminium-Metallbestände in den Lagerhäusern der LME betrugen Ende Dezember 2024 0,6 Millionen Tonnen und lagen damit um 0,1

² IfW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2024, S. 2-5

³ IfW Kiel, Weltwirtschaft im Winter 2024, S. 10 f.

⁴ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2024, S. 4

⁵ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2024, S. 4 ff.

⁶ Destatis, Inflationsrate im Jahr 2024 bei +2,2 %.

⁷ Aluminium-Journal, 2024 schwieriges Jahr für die deutsche Aluminiumindustrie

Millionen Tonnen über dem Niveau im Dezember 2023.⁸ Die Prämien Rotterdam auf Aluminium, die zusätzlich zum Börsenpreis bei sofortiger Lieferung gezahlt werden müssen, sind im Laufe des Geschäftsjahres wieder deutlich gestiegen. Zum Jahresende lag die Tagesprämie mit 372,5 US-Dollar um fast doppelt so hoch wie zum Jahresende 2023 mit 194 US-Dollar.

Der Euro lag in Relation zum US-Dollar mit 1,08 US-Dollar pro Euro im Jahresdurchschnitt 2024 auf einem gleichen Niveau wie im Jahresdurchschnitt 2023. Am 31. Dezember 2024 zeigte sich der Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank mit 1,0393 US-Dollar um 0,07 US-Dollar besser als zum Jahresende 2023.

Geschäftsverlauf

Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bedeutsamste finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse in TEUR	2.578.612	2.613.567	-34.955
Absatz in Tt	681	683	-2
EBITDA in TEUR*	390.366	279.307	111.059
Unfallrate (TRI-Rate)**	0,95	1,06	-0,11

*EBITDA = Earnings (including revenues, material costs, labor costs, other operating expenses and income from investments) before interest, taxes, depreciation and amortization

**TRI = Total Recordable Injuries (Zahl der Unfälle je 200.000 geleisteter Arbeitsstunden)

Ertragslage

Im Jahr 2024 traf der Nachfrageeinbruch hauptsächlich den Produktionsbereich Others. In diesem konjunkturellen Umfeld verfehlte die Speira GmbH die prognostizierten gesamten Umsatzziele für 2024 leicht. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betrugen 2.579 MEUR, das waren 35 MEUR oder 1,3 % weniger als das Vorjahresniveau mit 2.614 MEUR.

in TEUR	2024	2023	Veränderung
Packaging	1.324.507	1.201.823	122.684
Manufacturing	1.017.785	1.035.362	-17.577
Others	236.320	376.382	-140.062
	2.578.612	2.613.567	-34.955

Der Absatz an Walzprodukten sank insgesamt um 2,4 % auf 681 Tt und war unterhalb der prognostizierten Menge für das Geschäftsjahr.

Der Produktbereich Packaging beinhaltet Produkte für die Getränkedosenindustrie sowie Aluminiumfolien. Um 2,6 % erhöhte sich der Absatz in diesem Segment und lag damit leicht oberhalb des Planabsatzes. Insgesamt stieg der Absatz im Produktbereich Getränkedose um 0,5 % gegenüber dem Vorjahr und lag leicht über den Planungen für das Geschäftsjahr. Die Anlagen in der Produktionskette und der Gesellschaft waren zum Ende des Jahres 2024 gut ausgelastet. In dem Produktbereich Folie erhöhte sich der Absatz deutlich um 12,0 % gegenüber dem Vorjahr. Der Rückbau von Anlagen und Gebäuden im Folienhauptbetrieb wurde im Geschäftsjahr planmäßig fortgesetzt.

⁸ Vgl. London Metal Exchange, + Westmetall. com Marktdaten, LME-Aluminium Bestände

Der Produktbereich Manufacturing umfasst Walzerzeugnisse für die Automobilhersteller und Produkte für General-Engineering-Anwendungen. Der Absatz stieg insgesamt um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr, wenn auch niedriger als geplant. Im Geschäftsjahr führten erhebliche Produktionsrückgänge der Baubranche aufgrund abflachender Konjunktur folglich zum Rückgang bei den Absatzzahlen. Als Vorlieferant der Automobilindustrie war die Gesellschaft auch hier von einer sinkenden Nachfrage betroffen, daher wurde die Absatzplanung für Produkte an die Automobilhersteller verfehlt, auch wenn der Absatz leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Der Bereich Others umfasst die Leistungen des Rheinwerkes sowie Produktbereiche sonstiger Walz- und Vertriebsbereiche. Die Mengen des Bereichs lagen mit 50 Tt leicht unter denen des Vorjahres mit 66 Tt. Im Geschäftsjahr verminderte sich damit der Absatz der Gesellschaft, insbesondere im Bereich Lithografie um 25,0 % und lag auch leicht unter den Planungen für 2024.

Das EBITDA verbesserte sich deutlich im Vergleich zum Vorjahr um 111,0 MEUR, im Wesentlichen aus den gesunkenen Personalaufwendungen um 84,1 MEUR.

Wie auch in den Vorjahren wurden überschüssig eingekaufte Strommengen an den Markt verkauft. Dies führte zu sonstigen Umsätzen in Höhe von 11,6 MEUR (2023: 103,5 MEUR) und einem Verlust in Höhe von 5,2 MEUR (2023: Ertrag in Höhe von 83,0 MEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 35,2 MEUR gesunken. Wesentlicher Treiber war eine Kompensationszahlung für ausgebliebene Aluminiumlieferungen von 20,0 MEUR (2023: 40,1 MEUR), sowie Erträge aus der Neubewertung der Rückstellungen für Drohverluster aus Devisengeschäften und Fremdwährungsverträgen in Höhe von 24,8 MEUR (2023: 4,7 MEUR). Des Weiteren sind Auflösungen von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 14,0 MEUR (2023: 23,8 MEUR) in den übrigen sonstigen Erträgen enthalten.

Der Materialaufwand nahm um 21,2 MEUR bzw. 1,1 % auf 1.972 MEUR ab, etwas niedriger als der Rückgang bei den Umsatzerlösen mit 1,3 %. Auf vielen Rohstoffmärkten herrschte eine wieder angespannte Lage. Durch die deutlich höheren LME-Notierungen sowie die gestiegenen Prämien erhöhten sich die Beschaffungskosten für Aluminium. Der überwiegende Teil des benötigten Metalls bezog die Gesellschaft von externen Unternehmen in Form von Flüssigaluminium, Walzbarren, Masseln und Schrotten. Die Energiekosten sind zurückgegangen, bleiben allerdings hoch. Die Marktpreise für Strom liegen im Jahr 2024 weiterhin signifikant oberhalb des langjährigen Durchschnitts vor Beginn des Ukraine-Krieges. Die Kosten für den Bezug von Erdgas fielen insgesamt um 27,2 % oder 10,0 MEUR gegenüber dem Vorjahr. Magnesium war wieder wesentlich günstiger am Markt zu bekommen. Insgesamt sank die Materialintensität, also der Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung, welche Umsätze und Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen umfasst, von 80,3 % auf 78,5 %.

Die laufenden Personalaufwendungen reduzierten sich um 84,1 MEUR oder 24,3 % von 345,9 MEUR auf 261,8 MEUR. Hauptgrund hierfür waren im Vorjahr die Aufwendungen für Freiwilligenprogramme für vorzeitige Beendigungen von Arbeitsverhältnissen aus der Abschaltung der Elektrolyse.

Die Belastungen für Altersversorgung und Unterstützung betrugen 3,2 MEUR (2023: 10,1 MEUR). Der Rückgang entfiel nahezu vollständig auf geänderte Rentenparameter der Rückstellungen für Pensionen.

Die operativen sonstigen Aufwendungen reduzierten sich deutlich. Der Rückgang beruht primär auf niedrigeren Aufwendungen aus realisierten Kurs- und Währungsverlusten sowie günstigeren Fremdleistungen. Geringere Kosten zur Instandhaltung führten ebenfalls zur Reduzierung der operativen sonstigen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis hat sich um 28,2 MEUR auf 248,8 MEUR (2023: 277,0 MEUR) verringert. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für die Altersvorsorgerückstellungen in Höhe von 12,5 MEUR (2023: 12,0 MEUR), Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 2,5 MEUR (2023: 0,7 MEUR) aus der AR-Facility Kreditlinie sowie aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,3 MEUR (2023: Aufwand 1,3 MEUR) ausgewiesen. Im Vorjahr gab es noch Aufwendungen aus bereits ausgelaufenen Inventory Monetization Vereinbarung in Höhe von 17,1 MEUR. In den Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögen sind im Wesentlichen Zinserträge aus dem langfristigen Darlehen mit der Speira AS, Norwegen in Höhe von 5,0 MEUR (2023: 5,1 MEUR) enthalten.

Speira hat zum 31. März 2023 100 % der Kommanditanteile an der Speira Energy GmbH & Co. KG (vormals Drachenfelssee 1252. Vermögensverwaltungs- GmbH & Co. KG) erworben und anschließend ihre Energiebeschaffungs- und Verteilungsaktivitäten (das Energiegeschäft) auf diese übertragen. Die zum 31. Dezember 2024 aus dem Energiegeschäft entstandenen, entnahmefähigen Gewinnanteile in Höhe von 258,5 MEUR (2023: 295,9 MEUR) wurden ergebniswirksam erfasst.

Als Ergebnis nach Steuern, allerdings vor bestehenden Ergebnisabführungsverträgen, wird ein Gewinn von 338,8 MEUR ausgewiesen (2023: 210,2 MEUR). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Ergebnis um 128,6 MEUR und übertraf damit die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögens- und Kapitalstruktur (in TEUR)

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Vermögen			
Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	226.887	223.232	3.655
Finanzanlagen	105.145	131.624	-26.479
Umlaufvermögen/Rechnungsabgrenzungsposten	1.105.399	1.152.603	-47.204
	1.437.431	1.507.459	-70.028
Kapital			
Eigenkapital	284.002	284.002	0
Rückstellungen	893.261	929.345	-36.084
Verbindlichkeiten/Rechnungsabgrenzungsposten	260.168	294.111	-33.943
	1.437.431	1.507.458	-70.027
Anteil Eigenkapital in %	20	19	1

Die Bilanzsumme der Gesellschaft nahm um 70 MEUR auf 1.437 MEUR ab. Das Eigenkapital blieb konstant bei 284 MEUR bestehen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der Reduzierung der Bilanzsumme um 1 % auf 20 %.

Der Rückgang der Finanzanlagen in Höhe von 26,5 MEUR ist hauptsächlich auf die Teilzahlungen für das an die Speira AS, Norwegen gewährten Darlehen (Stand 31. Dezember 2024 73,2 MEUR (2023: 91,9 MEUR)) zurückzuführen.

Das wertmäßig gesunkene Umlaufvermögen resultiert primär aus den reduzierten Guthaben bei Kreditinstituten (-29,9 MEUR) sowie dem zum Stichtag in eine Verbindlichkeit umgeschwenkten Saldo bei dem Verrechnungskonto der Alunorf (2023: Forderung 12,2 MEUR).

Die Rückstellungen für Pensionen haben sich um insgesamt 1,3 MEUR aufgrund des gestiegenen Erfüllungsbetrages erhöht. Diese Rückstellungen entsprechen 47,4 % der Bilanzsumme (2023: 45,1 %). Im Jahr 2024 besteht eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft mit der Speira Midco GmbH & Co. KG, entsprechend wurden keine Steuerrückstellungen gebildet. Die sonstigen Rückstellungen sanken um 37,3 MEUR, im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Restrukturierung (-56,2 MEUR).

Die gewährten Kreditlinien von Kreditgebern nahm die Speira GmbH per 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch (2023: 0,0 MEUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um 45,9 MEUR reduziert. Zudem reduzierte sich das Verrechnungskonto mit der Alunorf per 31. Dezember 2024 in eine Forderung in Höhe von 12,2 MEUR (2023: Verbindlichkeit in Höhe von 16,9 MEUR).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 investierte die Speira GmbH 49,8 MEUR in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände, 5,8 MEUR mehr als im Vorjahr mit 44,0 MEUR. Dabei wurden am Standort Grevenbroich 19,7 MEUR investiert. Die wesentlichen Investitionen betrafen Maschinenpark mit 11,3 MEUR und Bauinvestitionen mit 0,6 MEUR. Im Rheinwerk bildeten die Arbeiten an den Gieß- sowie den Schmelzöfen den Schwerpunkt. Hier wurden im Jahr 2024 17,6 MEUR investiert. In Hamburg bewegte sich das Investitionsvolumen auf einem Niveau von 6,0 MEUR.

Finanzierung und Liquidität

Zum Zeitpunkt des Eigentümerwechsels im Jahr 2021 löste die Speira GmbH die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der vormaligen Muttergesellschaft ab und trat in einen Kredit in Höhe von 150 MEUR ein, dessen Rückzahlung per Juni 2024 terminiert war. Im Jahr 2023 wurde der Kredit vollständig zurückgezahlt. Als Anschlussfinanzierung dient eine Kreditlinie auf Ebene der Speira International Holdings B.V., für welche die Vorräte der Speira GmbH als Sicherheitsübereignung gelten. Ferner besteht eine AR Facility Kreditlinie über bis zu 325 MEUR, die aufgrund der dynamischen steigenden Commodity-Preise und des erhöhten Liquiditätsbedarfs der Speira GmbH einen zusätzlichen Finanzrahmen sichert. Zum Stichtag wurde diese allerdings nicht genutzt.

Im Jahr 2022 wurde ein konzernweiter, interner Finanzausgleich eingeführt (Cash-Pooling). Dadurch wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen erreicht. Das Cash-Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung. Die Masterkonten werden zentral bei der Speira GmbH für alle anderen Konzerngesellschaften im Cash-Pool verwaltet. Der Cash-Pool wurde in 2024 weiterhin genutzt.

Die Guthaben auf Bankkonten haben sich im Geschäftsjahr um 29,9 MEUR reduziert. Die Treiber waren Mittelzuflüsse aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 187,7 MEUR, Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit von 172,8 MEUR und weitere Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von 44,9 MEUR. Insgesamt betrug der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum Jahresende 104,3 MEUR.

Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz

Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz (HSE = Health, Safety, and Environment) sind tief in der Firmenpolitik und den Speira-Werten verankert. Dies wurde in den „Speira Fundamentals“ als Teil des „Code of Conduct“ verdeutlicht. Sie sind für die Speira GmbH die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Unternehmen.

Die Speira GmbH schafft gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung, bei der alle relevanten HSE-Anforderungen fester Bestandteil sämtlicher Geschäftsprozesse sind. Hierzu hat das Unternehmen 2021 ein neues eigenes HSE-Managementsystem eingeführt, welches auch nach ISO 14001, ISO 50001 und ISO 45001 durch den TÜV Rheinland zertifiziert wurde.

Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle (TRI) sank von 28 im Jahr 2023 auf 23 im Jahr 2024. Die TRI-Rate sank von 1,06 auf 0,95. Somit wurde die geplante Plan-TRI-Rate von 0,8 im Geschäftsjahr überschritten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Speira's wichtigste Ressource und Grundlage für den langfristigen Erfolg sind hoch qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die alles daransetzen, unsere Produktion sicherzustellen und zu verbessern. Dabei gehen Leistung und Unternehmenskultur Hand in Hand. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns nicht nur auf das, was wir tun, sondern auch darauf, wie wir Dinge tun und wie wir zusammenarbeiten.

Im Jahr 2024 haben wir die Veränderung unserer Organisationskultur weiter vorangetrieben. Hierbei sind unsere Führungskräfte die Schlüsselfaktoren auf dem Weg zum Erfolg und treiben vier grundlegende kulturelle Themen voran: Wir denken und handeln als Eigentümer und übernehmen volle Verantwortung für unsere Ergebnisse. Wir gewinnen als Team und investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie in unser berufliches Netzwerk. Wir zeigen Initiative und suchen ständig nach bestmöglichen und auch mal unkonventionellen Lösungen. Dies alles basiert auf einer Kultur des Vertrauens ineinander sowie in unsere Stärken und Fähigkeiten.

Dieses Zielbild haben wir breit in die Organisation kommuniziert und ein Schulungsprogramm für unsere Führungskräfte erweitert, um die Kompetenzen in der täglichen Praxis zu verankern, die eine nachhaltige Kulturveränderung erst möglich machen. So arbeiten wir beispielsweise daran, eine Feedback-Kultur zu etablieren, um eine offene und transparente Sicht auf Abweichungen und deren Gründe zu generieren.

In diesem Prozess legen wir großen Wert auf den offenen Dialog mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um mit unserer Belegschaft gemeinsam an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu arbeiten und so das Engagement unserer Beschäftigten zu fördern.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank im Vergleich zum Vorjahr um 349 Personen und lag zum 31. Dezember 2024 bei 2.777, einschließlich 82 Auszubildenden.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Speira GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2024 operativ stabil entwickelt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 stellte sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Speira GmbH vor allem bedingt durch das Beteiligungsergebnis solide dar. Nach Einschätzung der Geschäftsführung war 2024 ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr für die Speira GmbH.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die Speira GmbH verpflichtet, entsprechende Zielgrößen festzulegen. Für die Gesellschaft ist Vielfalt eine Voraussetzung für Innovation, daher wird sie aktiv gefördert und gestärkt. Die Speira GmbH verfolgt hier das Ziel, hoch qualifizierte weibliche Führungskräfte zu gewinnen und den Anteil stetig zu erhöhen. Bei der Besetzung der betreffenden Stelle gilt aber zunächst das Leistungsprinzip. Es wird die Person eingestellt, welche die beste Qualifikation für die betreffende Stelle mitbringt. Zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen wurden die nachfolgenden Quoten (Anteil Frauen an der jeweiligen Führungsebene) festgelegt. Als Frist zur Erreichung der Zielgröße hat sich die Gesellschaft auf den 30. Juni 2025 festgelegt. Die Geschäftsführung der Speira GmbH besteht aus zwei Männern, die diese Position für absehbare Zeit auch weiterhin bekleiden werden, daher ist hier eine Zielquote von 0 % angemessen.

Anteil Frauen (%)	Zielquote in Prozent	Stand 31.12.2024 in Prozent
Aufsichtsrat	25	18
Geschäftsführung	0	0
Führungsebene 1	30	20
Führungsebene 2	20	14

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Im Jahr 2024 reduzierte sich die deutsche Wirtschaft leicht. Für das Jahr 2025 wird es mit einem leichten Wachstum gerechnet. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung wird für Deutschland nur bei 0,3 % liegen, was zögerlicher ist als erwartet.⁹ Die Hochinflationsphase ist ausgestanden. Die etwas moderateren Preise führten in 2024 noch zu einer Inflation der Verbraucherpreise von 2,2 % auf Jahresbasis und zu einer nicht so stark beeinträchtigten Kaufkraft wie in den letzten drei Jahren. Im kommenden Jahr 2025 wird ebenfalls mit einer vergleichbaren Inflation gerechnet.¹⁰

Nach einem schwachen Jahr 2023 kam es zu einer leichten Nachfrageerholung in 2024 und gestiegenen LME-Preisen, die in der zweiten Jahreshälfte auch durch einen engen Aluminiummarkt gestützt wurden. Das geplante Hochfahren von Primärhütten in Europa fand im Jahr 2024 nur vereinzelt statt, da die Aluminiumnachfrage nicht im gewünschten Umfang eingetreten ist. Für das Jahr 2025, insbesondere für das zweite Halbjahr, ist im Zuge einer erwarteten Nachfragebelebung mit einer weiteren Steigerung der Primärproduktion zu rechnen. Insgesamt wird der Markt weiterhin von Volatilität und Unsicherheit geprägt sein.

Für 2025 wird mit einer Trendumkehr im zweiten Halbjahr gerechnet. Basis hierfür ist ein Anziehen der Weltkonjunktur sowie eine Steigerung der Konsumausgaben, in dessen Folge die Industrieproduktion und damit einhergehend die Aluminiumnachfrage steigt.¹¹ Innerhalb der Speira Produktionsbereiche sollte der Geschäftsbereich Getränkedose weiter stark wachsen und der Automobilbereich sich von einem niedrigen Nachfrageniveau in 2024 erholen. Für den Produktionsbereich Industrie und Bau ist lediglich mit einer verhaltenen Steigerung zum Ende des Jahres 2025 zu rechnen.

Die Speira GmbH erwartet, dass sowohl der Absatz als auch der Umsatz in 2025 leicht über dem Vorjahresniveau sein werden. Das künftige Ergebnis aus dem Hauptgeschäft (Aluminiumwalzen und Recycling) der Speira GmbH sollte sich weiter leicht positiv entwickeln. Insgesamt wird das EBITDA sich auf Grund des deutlich reduzierten Stromverkaufs auf Ebene der Tochtergesellschaft Speira Energy GmbH & Co. KG voraussichtlich leicht negativ entwickeln. Die Prognose beruht auf der Unternehmensplanung, basierend auf den erwarteten Annahmen für Aluminiumpreise, Bezugspreise für Rohstoffe, Energie und Wechselkurse.

Die Gesellschaft unternimmt weiterhin große Anstrengungen, um den Trend bei der Arbeitssicherheit weiter nachhaltig zu verbessern. Die TRI-Rate soll 2025 auf 0,7 gesenkt werden.

⁹ Deutscher Bundestag, hib 65/2025

¹⁰ IfW Kiel, Deutsche Wirtschaft im Winter 2024, S. 4

¹¹ ECB, ECB staff macroeconomic projections for the euro area, March 2025

Risiko- und Chancenbericht

Die Beurteilung der geschäftlichen Chancen und Risiken wird als integraler Bestandteil jeglicher Geschäftstätigkeit gesehen. Das Risikomanagement befasst sich mit allen Aspekten der Wertschöpfung einschließlich strategischer, finanzieller und geschäftlicher Fragen der Organisation, Fragen körperschaftlicher Verantwortung sowie regulativen und gesetzlichen Anforderungen. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden die wesentlichen Geschäftsrisiken regelmäßig analysiert und beurteilt.

Die Risiken werden ihrer wesentlichen Bedeutung nach absteigend in der nachfolgenden Tabelle dargestellt und vor der Umsetzung der Risikominimierungsmaßnahmen betrachtet. Die Einstufung erfolgt in die Kategorien hoch, moderat und niedrig:

- Hoch: Ein Risiko wird als hoch eingestuft, wenn sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch das Ausmaß der Auswirkung als hoch bewertet werden.
- Moderat: Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und moderate Auswirkungen. Des Weiteren wird das Risiko als moderat eingestuft, wenn entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit hoch ist, allerdings das Ausmaß der Auswirkung als moderat oder niedrig eingeschätzt wird oder wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit moderat bzw. niedrig ist und das Ausmaß der Auswirkung als hoch bewertet wird.
- Niedrig: Ein Risiko wird als niedrig eingestuft, wenn entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig oder moderat eingeschätzt wird und die Auswirkung als niedrig gilt oder wenn die Auswirkung als niedrig oder moderat bewertet wird und die Eintrittswahrscheinlichkeit als niedrig eingestuft wird.

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Dynamisches Marktumfeld und schwankende Kundennachfrage	<p>Die Speira GmbH operiert in einem zunehmend volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Globale Ereignisse wie Pandemien, geopolitische Konflikte oder Störungen in den Lieferketten können die Nachfrage erheblich beeinflussen.</p> <p>Die Aluminiumindustrie ist stark von der Entwicklung globaler Märkte, insbesondere der Automobil-, Bau- und Verpackungsindustrie abhängig. Rezessionen oder eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Märkten können die Nachfrage nach Aluminiumprodukten senken.</p>	Generelle Risiken	Hoch	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Verfolgung der Marktentwicklungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite • Szenarienplanung, um kurze Reaktionszeiten und entsprechende Anpassungen der Supply Chain zu ermöglichen • Kostenweitergabe an Kunden (z. B. durch Pass-through-Klauseln in Verträgen) • Erschließung neuer Absatzmärkte • Diversifikation der Produktpalette
Handelskonflikte und Zollerhöhungen	<p>Geopolitische Spannungen und protektionistische Maßnahmen wie Einfuhrzölle auf Aluminiumprodukte können zu Handelsbarrieren, Versorgungsengpässen und Preissteigerungen führen.</p> <p>Die Entscheidung der neuen US-Administration zur Einführung eines Import-Zollsatzes in Höhe von 25 % auf Aluminium und Stahl hat Auswirkungen auf den globalen sowie europäischen Aluminiummarkt. Als Konsequenz daraus wird erwartet, dass auch Exporte von Walzprodukten in die USA zurückgehen werden, wobei die Dimension des Rückgangs auch von den Versorgungsalternativen der Kunden in den USA abhängen wird.</p>	Generelle Risiken	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Durchgehendes Monitoring und Nachverfolgung der relevanten Entwicklungen • Kostenweitergabe an Kunden (z. B. durch Pass-through-Klauseln in Verträgen) • Devisen- und Aluminiumpreisabsicherungen (Hedging) <p>In Bezug auf die neuen US-Zölle werden die Konsequenzen auf das eigene Geschäft derzeit bewertet, wobei sich eine verlässliche Aussage aktuell noch nicht treffen lässt. Allerdings machen die Umsätze mit US-Kunden nur einen geringen Anteil am Gesamtkundenportfolio aus.</p>

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Betriebsunterbrechungen und operative Störungen	Betriebsunterbrechungen können durch eine Vielzahl von Faktoren verursacht werden, darunter technische Störungen, Anlagenausfälle, Brände, Explosionen oder Umweltvorfälle. Das würde die Produktion erheblich verzögern und die Kosten steigern. Dadurch könnte nicht nur finanzielle Einbußen entstehen, sondern auch die Lieferfähigkeit beeinträchtigt und die Reputation geschädigt werden.	Unternehmensspezifisches Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallpläne und Business Continuity Management • Sicherheitsbestand an strategischen Ersatzteilen • Kontinuierliche Optimierung der Betriebsprozesse und Qualitätsmanagement Programme • Mitarbeiterschulungen und Arbeitsschutzmaßnahmen
Verfügbarkeit und Preise von Aluminiumschrott	Die Aluminiumindustrie ist stark auf recyceltes Material angewiesen, um die Produktionskosten zu senken und Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Schwankungen in der Verfügbarkeit von Aluminiumschrott, beispielsweise durch veränderte Sammel- und Recyclingsquoten oder Marktentwicklungen in einzelnen Branchen, können zu Engpässen führen. Eine unzureichende Verfügbarkeit bzw. erhebliche Preisschwankungen bei Aluminiumschrott können sich negativ auf Produktionskosten und Lieferfähigkeit der Gesellschaft auswirken.	Marktspezifisches Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Mittel- und langfristige Beschaffungsstrategien (z. B. Rahmenverträge zur Sicherung einer konstanten Versorgung) • Diversifikation des Lieferantennetzwerks • Abschluss von Kundenverträgen zwecks Rückkaufs von Produktionsschrotten • Investitionen zur Erweiterung interner Recycling-Kapazitäten
Mangelnde Flexibilität der Lieferketten	<p>Ereignisse wie die Pandemie, geopolitische Unsicherheiten, Naturkatastrophen oder Transportprobleme können zu kurzfristigen Verwerfungen im Markt, Verschiebungen der Lieferketten sowie Verknappung von Rohstoffen und Materialien führen.</p> <p>Lieferverzögerungen, Rohstoffengpässe oder Marktveränderungen können zu erhöhten Beschaffungskosten, Produktionsausfällen und verspäteten Lieferungen führen, was die Rentabilität des Unternehmens erheblich beeinträchtigen kann.</p>	Marktspezifisches Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Diversifikation des Lieferantennetzwerks • Absicherung gegen Preisschwankungen durch mittel- und langfristige Lieferverträge und Hedging-Strategien • Mindestbestände für wichtigste Rohmaterialie und Ersatzteile • Erhöhung des Recyclinganteils zur Reduzierung der Abhängigkeit von Primäraluminium

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Energiebeschaffungskosten und CO ₂ -Emissionskosten	<p>Als energieintensives Unternehmen ist die Gesellschaft in besonderem Maße auf stabile energiepolitische Rahmenbedingungen und wettbewerbsfähige Energiepreise angewiesen.</p> <p>Steigende Energiepreise, verschärfte Klimaschutzauflagen und neue regulatorische Vorgaben (z. B. Verknappung der CO₂-Emissionsrechte, Infrastrukturkosten, Anpassung der in der Überprüfung befindlichen Carbon-Leakage-Instrumente, neuer CO₂-Grenzausgleichs-mechanismus (CBAM) der Europäischen Union) erhöhen die Produktionskosten und beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber nicht-EU Produzenten.</p>	Generelles Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Verfolgung der Entwicklungen auf Energiemärkten und gesetzlichen Anforderungen sowie Rahmenbedingungen • Mittel- und langfristige Energieversorgungsverträge • Sicherungsstrategien (Hedging) • Energiekostenweitergabe im Rahmen der Kundenverträge (Back-to-Back) • Gezielte Investitionen in die Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb
Kundenausfallrisiko	<p>Kunden könnten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten oder Insolvenzen ihre Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen, was zu Forderungsausfällen führen würde. Besonders in wirtschaftlichen Krisenzeiten besteht das Risiko, dass sich Zahlungsausfälle häufen und Forderungen nicht oder nur mit erheblichen Abschlägen realisiert werden können.</p>	Generelles Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Warenkreditversicherungen • Diversifikation des Kundenportfolios • Engmaschige Überwachung der Forderungsentwicklung
Cyberangriffe und IT-Sicherheitsrisiken	<p>Durch die vermehrte Integration von IT-Systemen und Anwendungen sowie die Nutzung von Technologien, wie unter anderem Cloud-Computing, innerhalb der Geschäftsprozesse, besteht die Möglichkeit, dass durch Cyber-Vorfälle die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit der Informationswerte und -systeme beeinträchtigt werden können.</p>	Generelles Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Erhöhung der IT-Sicherheit • Durchführung von Risikoanalysen/ Eindringtests (Penetration Testing) • Durchgehendes Monitoring der IT-Systeme • Stärkung des Sicherheitsbewusstseins von Speira Mitarbeitern • Notfallpläne

Risikobezeichnung	Risikobeschreibung	Risikokategorie	Risikoeinstufung*	Maßnahmen zur Risikominimierung
Produkthaftung und Vertragsverletzungen	Fehlerhafte Produkte können Verarbeitungsprobleme, Materialversagen oder Sicherheitsrisiken verursachen und zu Schadensersatzforderungen und Reputationsverlusten führen.	Unternehmensspezifisches Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen (z. B. ISO 9001 und IATF 16949) Qualitätskontrollen
Fachkräftemangel und organisatorische Überlastung	Ob die Gesellschaft in der Lage sein wird, ihre Pläne erwartungsgemäß umzusetzen, wird auch davon abhängen, ob und inwieweit die vorhandenen Schlüsselpersonen sowie die berufserfahrenen und gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten werden können und zusätzlich neue Kräfte gewonnen und dauerhaft an die Gesellschaft gebunden werden können. Schwierigkeiten bei der Rekrutierung und Bindung qualifizierter Fachkräfte können zu Produktionsengpässen, Ineffizienzen und steigenden Kosten führen.	Generelles Risiko	Moderat	<ul style="list-style-type: none"> Strategische Mitarbeiterplanung Ausbildungsprogramme Mitarbeiterbindung (Employer Branding und People Strategie, Anbindung an Tarifverträge Metall und Elektro- sowie Chemieindustrie, Weiterbildungsangebote und Karrieremöglichkeiten) Automatisierung und Digitalisierung zur Effizienzsteigerung
Versorgung mit Liquidität	Steigende Metall- und Rohstoffpreise könnten zu einem kurzfristig erhöhten Kapitalbedarf führen.	Unternehmensspezifisches Risiko	Niedrig	<ul style="list-style-type: none"> Zwei langlaufenden Kreditlinien, die durch die Abtretung von Vermögenswerten abgesichert sind

Als Zusammenfassung lässt sich festhalten, dass die aktuellen, oben geschilderten Risiken aus Sicht der Gesellschaft absehbar nicht zu einer bestandsgefährdenden finanziellen Situation führen. Die Speira GmbH unternimmt gezielte Maßnahmen in den Bereichen Risikomanagement, Marktdiversifikation, Technologie und Nachhaltigkeit, um die Wettbewerbsfähigkeit langfristig sicherzustellen.

Die strategische Ausrichtung auf Recycling, Energieeffizienz und Innovationen bietet eine solide Grundlage für nachhaltiges Wachstum und sichert die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft in einem herausfordernden Marktumfeld. Der weitere Ausbau des Aluminiumrecyclings mit innovativen Aufbereitungsverfahren für Aluminiumschrotte eröffnet eine Reihe von Chancen und Möglichkeiten, sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht, für die Speira GmbH. Diese sind im Folgenden mit abnehmender Bedeutung genannt.

- **Energieeinsparung und Kostenreduktion:** Die Herstellung von Aluminium aus recyceltem Material benötigt nur etwa 5 % der Energie, die für die Primärproduktion erforderlich ist.¹² Dies führt zu erheblichen Kosteneinsparungen und einer drastischen Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Die geringeren Energiekosten verbessern Speira's Wettbewerbsfähigkeit und können gleichzeitig einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.
- **Umweltfreundlichkeit:** Durch das Recycling von Aluminium wird der Bedarf an Bauxit, dem Rohstoff für die Primärproduktion, erheblich reduziert. Dies schützt wertvolle Ökosysteme und verringert die Umweltbelastung durch den Abbau und die Verarbeitung von Bauxit. Zudem wird durch das Recycling die Menge an Abfall, die auf Deponien landet, minimiert, was zur Schonung der natürlichen Ressourcen beiträgt.
- **Förderung der Kreislaufwirtschaft:** Aluminium kann ohne Qualitätsverlust nahezu unendlich oft recycelt werden. Dies unterstützt eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft, in der Materialien immer wieder verwendet werden, anstatt als Abfall zu enden. Speira kann durch die Förderung dieser Kreislaufwirtschaft eine Vorreiterrolle einnehmen und gleichzeitig die Abhängigkeit von Primärrohstoffen verringern.
- **Marktvorteil durch Nachhaltigkeit:** Speira's nachhaltige Produktlabels, insbesondere ORBIS mit einem hohen Schrottanteil und RIVOS mit einem niedrigen CO₂-Fußabdruck, bieten Kunden hochwertige und umweltfreundliche Optionen. Speira's starkes Nachhaltigkeitsprofil kann auch dazu beitragen, langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen und neue Märkte zu erschließen.
- **Innovative Anwendungen und Marktchancen:** Speira bietet nachhaltige Aluminiumlösungen für eine Vielzahl von Branchen, darunter Fahrzeugbau, Verpackung, Architektur, Schiffbau und Konsumgüter. Diese Vielseitigkeit eröffnet neue Marktchancen und fördert die Entwicklung innovativer Produkte, die den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und Effizienz gerecht werden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Branchen kann Speira maßgeschneiderte Lösungen entwickeln, die den spezifischen Bedürfnissen der Kunden entsprechen.
- **Regulatorische Vorteile und Förderungen:** Regierungen weltweit, vor allem aber in Europa, setzen zunehmend auf ausgeprägtere Umweltvorschriften und fördern nachhaltige Praktiken. Unternehmen wie Speira, die sich auf Recycling und nachhaltige Produkte konzentrieren, können von staatlichen Förderprogrammen und steuerlichen Anreizen profitieren. Dies kann zusätzliche finanzielle Vorteile bringen und die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken.

¹² <https://www.aluminiumdeutschland.de/themen/nachhaltigkeit-und-recycling/>

- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks: Speira hat sich zum Ziel gesetzt, die Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und die Recyclingquote ihrer Produkte zu erhöhen. Dies stärkt das Engagement des Unternehmens für den Umweltschutz.
- Stärkung der Innovationskraft: Durch den Fokus auf nachhaltige Praktiken und Recycling investiert Speira kontinuierlich in Forschung und Entwicklung. Dies fördert die Innovationskraft des Unternehmens und ermöglicht die Entwicklung neuer Technologien und Prozesse, die die Effizienz und Nachhaltigkeit weiter verbessern.
- Erhöhung der Recyclingquote: In Deutschland werden bereits 99 % aller Aluminiumdosen separat für Recycling gesammelt.¹³ Speira engagiert sich aktiv dafür, diese Quote auch in anderen Ländern weiter zu steigern und eine nachhaltige Rückführung des wertvollen Metalls sicherzustellen. Dies trägt zur Ressourcenschonung und zur Reduktion von Abfällen bei. Darüber hinaus sichert es den Zugang zu Schrotten als wertvolle Ressource für Speira.

D. Compliance, Kontrollen und Risikomanagement

Zur Einhaltung von Recht und Gesetz sowie interner Regulatorik hat Speira innerhalb der Unternehmensgruppe Maßnahmen implementiert. Es ist ein Verhaltenskodex implementiert, der das kontinuierliche Engagement zur Umsetzung ethisch und rechtlich einwandfreier Geschäftspraktiken widerspiegelt. Der Verhaltenskodex regelt - zusammen mit Richtlinien und Verfahren/Standards der Speira GmbH sowie geltenden Gesetzen und Vorschriften - den Rahmen für das, was die Speira GmbH als verantwortungsvolles, unternehmerisches Handeln betrachtet. Der Geltungsbereich ist im Verhaltenskodex definiert und umfasst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, alle Zeitarbeitskräfte, externen Berater und alle anderen Personen, die weltweit im Namen oder Auftrag von Speira handeln sowie die Organmitglieder der Gesellschaft. Als weitere Maßnahmen zur Sicherstellung von Compliance führt die Speira GmbH unter anderem Schulungen durch, ermittelt im regelmäßigen Rhythmus Compliance-Risiken innerhalb der Unternehmensgruppe, hat Compliance-Organisations-Strukturen implementiert und berät die Belegschaft in Compliance-Fragen. Das Unternehmen setzt sich für eine Kultur des Vertrauens ein, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fragen stellen, Rat einholen, Bedenken äußern und vermutete Verstöße melden können. Eine Vielzahl von Kommunikationswegen steht den Beschäftigten dafür zur Verfügung, die auch die leitende Managementebene umfasst. Wesentliche Compliance-relevante Sachverhalte und Risiken sind im Geschäftsjahr nicht festgestellt worden.

Anhand interner Kontrollen, Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Dokumentation über deren Durchführung begegnet die Speira GmbH Risiken in verschiedenen Arbeitsfeldern, angefangen vom Training zum Arbeits-, Gesundheits- oder Datenschutz bis hin zu Schulungen und Kontrollen der betrieblichen Abläufe und Prozesse. Die aufgezeigten Prozesse und durchgeführten Kontrollen werden regelmäßig vom TÜV Rheinland geprüft, sie sind Voraussetzung, um verschiedene Zertifikate nach den jeweils aktuellen ISO-Normen zu erlangen. Auftretende Normenänderungen werden besprochen, aufgezeichnet und Änderungen im Bedarfsfall zeitnah umgesetzt. Die Einhaltung all dieser Prozesse, Standards sowie Kontrollen sorgt für qualitativ hochwertige Produkte und bildet die Basis für das Vertrauen der Kunden.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung für die Speira GmbH. Die sich verändernden Risiken werden identifiziert, über eine Risikomatrix regelmäßig bewertet und mit dem Management besprochen. Neben bereits bekannten Risiken werden weitere externe oder interne

¹³ [Eunomia-recycling-league-factsheet.pdf](#)

Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur deren Reduzierung eingeleitet. Zur Vermeidung von Manipulationen und Fehlern in den Prozessen der externen Finanzberichterstattung wurde innerhalb der Speira Gruppe ein internes Kontrollsystem aufgebaut. Diese Kontrollen sind definiert, dokumentiert und werden vom Management regelmäßig auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft.

Grevenbroich, 18. März 2025

Die Geschäftsführung

Dr. Pascal Wagner

Volker Backs

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Speira GmbH, Grevenbroich

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Speira GmbH, Grevenbroich, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Speira GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt B des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt B des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 27. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nölgen
Wirtschaftsprüfer

Beck
Wirtschaftsprüfer